

HAUPTHAUS: TECHNISCHES MUSEUM WIEN, MARIAHILFER STRASSE 212, 1140 WIEN

WEITERE INSTITUTIONEN: EISENBAHNMUSEUM STRASSHOF

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

HR DR. GABRIELE ZUNA-KRATKY, GESCHÄFTSLEITUNG

HR MAG. PETER DONHAUSER, SAMMLUNGSLEITUNG

WEITERE ABTEILUNGEN:

DR. HELMUT LACKNER, WISSENSCHAFTLICHES SERVICE

DR. WALTER SZEVERA, AUSSTELLUNGEN UND BESUCHER

HR DR. HANNELORE STÖCKL, BIBLIOTHEK

MAG. MANUELA FELLNER, ARCHIV

DI DR. OTHMAR MORITSCH, ABT. KOMMUNIKATION UND INFORMATIONSTECHNIK

DI MANFRED TRAGNER, ABT. ENERGIE UND ROHSTOFFE

DR. HUBERT WEITENSFELDER, ABT. INDUSTRIE UND GEWERBE

DI REINHARD KEIMEL, ABT. TRANSPORT UND VERKEHRSBAUTEN

DR. ROSWITHA MUTTENTHALE, ABT. LEBENSÄUME

HR DI KARL-HEINZ KNAUER, EXPOSITUR EISENBAHMUSEUM STRASSHOF

MAG. ZITA BREU, RESTAURIERUNG

ANNA-CHRISTINE LETZ, VERWALTUNG

MAG. BARBARA HAFOK, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MAG. WALTER SEBÖCK, MARKETING

SCHAUFLÄCHE: 22.345 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: MO BIS SA 9–18, DO 9–20, SO UND FEI 10–18

EINTRITT: ATS 95,-/75,-/45,-

BASISSUBVENTION: ATS 131,749 Mio.

PERSONALSTAND: 92

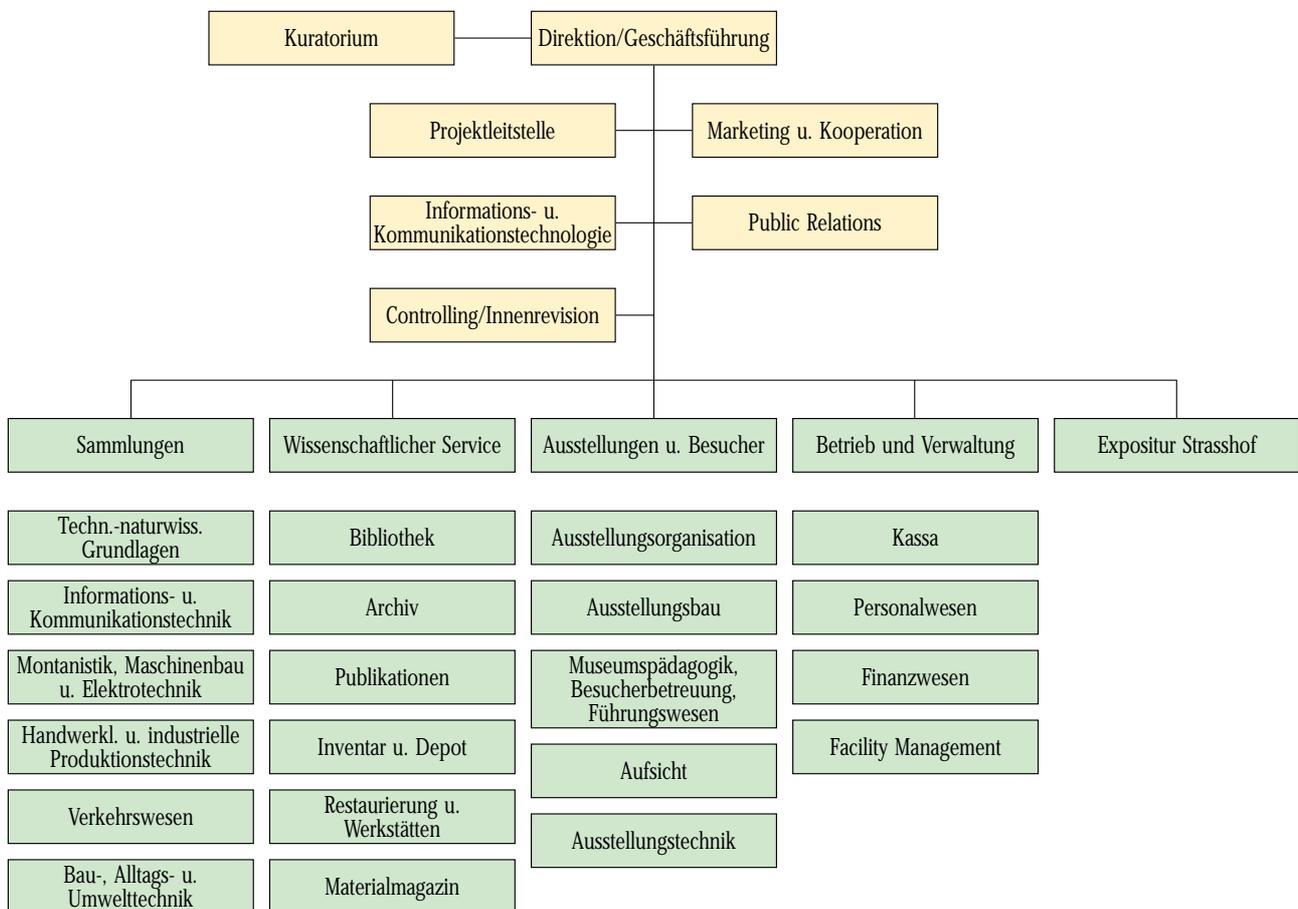
PERSPEKTIVEN

Am 1. Januar 2000 begann eine neue Ära für das TMW. Dr. Gabriele Zuna-Kratky trat ihren Dienst als neue Geschäftsführerin an. Gleichzeitig wurde das TMW, gemeinsam mit der Österreichischen Galerie, dem MAK und der Graphischen Sammlung Albertina zu einer wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts. Die Überleitung in die Vollrechtsfähigkeit bedingte eine grundlegende **Neustrukturierung** aller Museumsbereiche. Aus diesem Grunde wurden auch die profitorientierten Bereiche des Hauses in eine neue **Marketingabteilung** integriert, die neben den Marketing- und Sponsoringagenden auch den Shop und das Veranstaltungsmanagement beinhaltet.

licher bzw. privater Natur. Im Bereich „Veranstaltungsmanagement“ wurden im Jahr 2000 neben einer großen Anzahl klassisch kommerzieller Veranstaltungen medienwirksame Großveranstaltungen organisiert, bei denen mehr als 80.000 Besucher gezählt werden konnten.

Das Warenangebot im **Museumsshop** wurde bis Mai 2000 auf 1500 Artikel erweitert und umfasst mittlerweile Kinderbücher, wissenschaftliche Literatur, Bausätze, Experimentierkästen, Modellautos, Spielkarten und Spiele, Geschenkartikel sowie Poster, Postkarten oder CD-ROMs.

Ebenfalls neu geschaffen wurde die Abteilung „**Wissenschaftlicher Service**“. Ihre Aufgaben bestehen



Die grundsätzliche Ausrichtung besteht darin, museumskonforme Wege zu beschreiten. Alle Teilbereiche haben den ausdrücklichen Auftrag ihre Geschäftsziele unter Rücksichtnahme auf den laufenden Museumsbetrieb und unter Wahrung des Image des Hauses zu erreichen und die Abwicklung von Veranstaltungen grundsätzlich unter Bedachtnahme auf den laufenden Betrieb und in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Ausstellungen und Besucher“ durchzuführen. Die inhaltliche Ausrichtung konzentriert sich auf Unternehmen der High-Tech-Branchen, Informationstechnologie, Internetindustrie, Banken, Versicherungen und wichtige Institutionen öffent-

intern in der Unterstützung der anderen Organisationseinheiten. Extern wird die Abteilung verstärkt als effizienter wissenschaftlicher Dienst auftreten und auch eigene Arbeiten präsentieren. Der Wissenschaftliche Service umfasst die Abteilungen „Bibliothek“ und „Archiv“, Wissenschaftskoordination und Publikationen, Inventarisierung und Depot sowie Restaurierung, Werkstätten und Materialmagazin.

Abgesehen von der Installierung einer neuen Objekt-Datenbank stellt derzeit die Neuorganisation des Depotwesens das umfangreichste Projekt der Arbeitsgruppe „Inventar und Depot“ dar.

Das Sammlungsgut des Technischen Museums war im Berichtsjahr (abgesehen von den Fahrzeugen des Bereichs Schienenverkehr) auf folgende Standorte verteilt:

- TMW: Objekte der Dauerausstellung sowie Objekte der Wiedereinrichtung Phase II;
- Depots Breitensee, Objekte I / V / VIII (Hauptdepot);
- Depot Nordwestbahnhof (Großobjekte Verkehrsbereich);
- Siegendorf, Burgenland;
- Depots Hietzing und Niederweiden (wurden 2000 ins Hauptdepot übersiedelt).

Einer der Zentralbereiche des TMW ist die Abteilung „Ausstellungen und Besucher“, die für Planung und Organisation von Sonderausstellungen, das Besucherservice und die Vermittlung der Museumsinhalte zuständig ist. Ergänzend zu Leseeinrichtungen und Medienstationen werden laufend Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Schausammlung angeboten, wobei speziell auf eine zielgruppenspezifische Aufbereitung Wert gelegt wird.

Im Jahr 2000 wurden mehr als 3800 Führungen und museumspädagogische Aktionen gebucht. 43.729 Besucher nahmen an den Führungen teil. Als besondere Publikumsmagnete erwiesen sich neben den periodischen Vorführungen im Bergwerk und im Hochspannungsraum, die Sonderprogramme zu Weihnachten, Ostern oder Muttertag sowie auch die speziellen Führungen anlässlich unserer Sonderausstellungen.

Führungen werden in Englisch und Französisch aber auch in Polnisch, Italienisch und Chinesisch angeboten.

Das TMW war auch bei externen Veranstaltungen wie z.B. beim Wiener Stadtfest, beim Wiener Ferienspiel, bei der Wiener Modellbaumesse, der Oldtimer-Messe und bei Veranstaltungen im Eisenbahnmuseum Strasshof vertreten.

Expositur Eisenbahnmuseum Strasshof

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein 1. ÖSEK, der im Eisenbahnmuseum Strasshof einen Großteil der Schienenfahrzeugsammlung des TMW betreut, hat zum Entschluss geführt, in Strasshof eine Expositur des Technischen Museums Wien zu errichten und das bestehende Eisenbahnmuseum Strasshof durch Einbringung der umfangreichen Eisenbahnsammlung des Technischen Museums Wien zu einer umfassenden Darstellung des Themas Eisenbahnwesen auszugestalten. Im Jahr 2000 wurde die Dampflokomotive kkStB 180.01 von Vereinsmitgliedern unentgeltlich in 1792 Arbeitsstunden restauriert.

Veranstaltungen in Strasshof: Saisoneroöffnung (30. 4. 2000); Kinderfest „Hits für Kids“ (7. 9. 2000); „Des Kaisers Dampflokomotiven“ 100 Jahre Gölsdorf – Lokomotive 180.01 (1. 10. 2000).

Mini-TMW

Da über 60% der Besucher des TMW Kinder und Jugendliche sind, wurde 1998 die Entscheidung zum Bau eines Kleinkindermuseums getroffen und nach 18-monatiger Konzept- und Bauphase am 5. 3. 2000 als Mini-TMW eröffnet. Der Museumsbereich für 3- bis 6-Jährige verfügt auf drei räumlichen Ebenen



das Mini-TMW

über eine Reihe instruktiver Objekte aus den verschiedenen Museumsbereichen zum spielerischen „Begreifen“ physikalischer Phänomene und zur Schulung der Beobachtungsgabe. Das Technische Museum Wien steht heute für ein interaktives Museum, welches über modernste Infrastruktur verfügt. Neben Inter- und Intranet in Büros und Schausammlung sowie einer multimedialen Präsentation besteht eine digitale Datenbank für Archiv und Sammlungsinventar.

Die **zukünftige Entwicklung** des Technischen Museums Wien ist neben dem Ausbau der Schausammlung und einer aktiven Ausstellungspolitik auch auf die Bewahrung, den Ausbau und die Vermittlung der traditionsreichen Sammlung ausgerichtet. Von großer Relevanz sind die Verstärkung der internationalen Kontakte und die wissenschaftliche Arbeit, deren Resultate in die weiteren Projekte integriert werden.



Dampflokomotive 180.01 ... anlässlich der Feier im Eisenbahnmuseum Strasshof „Des Kaisers Dampflokomotiven“

AUSSTELLUNGEN

Das Technische Museum Wien verfügt seit der Eröffnung im Juni 1999 über eine permanente Schau-sammlung auf ca. 12.000 m², die derzeit aus den Bereichen

- Natur und Erkenntnis,
- Technikbilder,
- Energie,
- Schwerindustrie,
- Verkehr und
- Musikinstrumente besteht.

Im „Innovationsforum“ finden Wechselausstellungen zur Vorstellung aktueller Themen aus Wirtschaft und Industrie statt.

Sonderausstellungen

Komponenten-Auto: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (22. 10. 1999–8. 4. 2000);

The Journey from Techno to Technic, Photoausstellung (28. 1.–9. 3. 2000);

250 Jahre J. S. Bach (1. 3.–28. 7. 2000);

Behind the Screen: übernommen vom American Museum of the Moving Image in New York, Hintergründe der Entstehung von Kinofilmen und Filmtricks (30. 3.–30. 6. 2000)



Sonderausstellung „Behind the Screen“ Filmprojektor aus dem Besitz des TMW

Holzinnovationen aus Österreich: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (5. 5. 2000–8. 4. 2001);

Die 4 Elemente: Photoausstellung, Graphische Lehr- und Versuchsanstalt Leysersstraße (5.–28. 5. 2000);

Spielkarten aus dem Biedermeier aus dem k.k. Fabriksproduktenkabinett (18. 6.–20. 8. 2000)

Metamorphosen, Ute Rakob (6. 10.–5. 11. 2000);

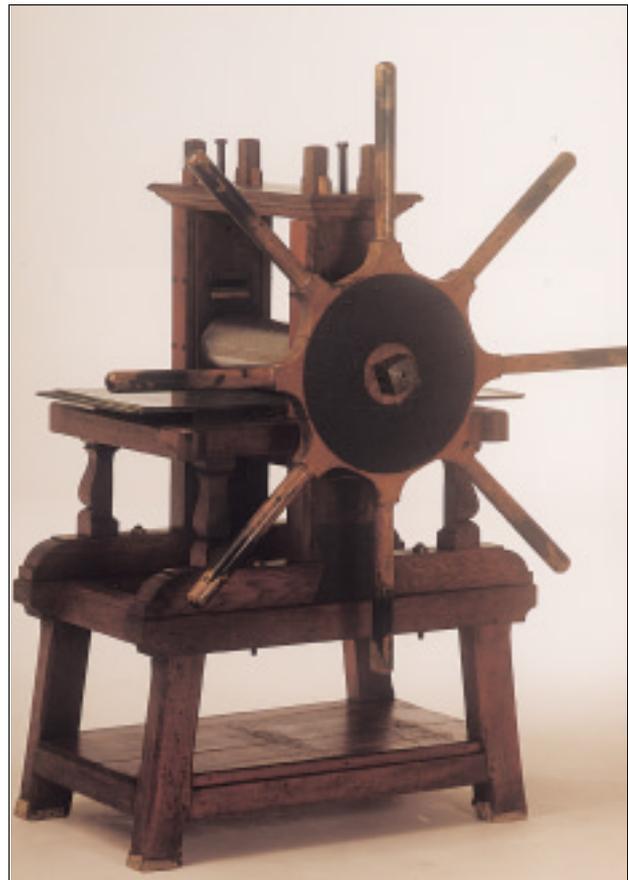
Faszination Sport: vom Science Museum London übernommen, ergänzt durch Österreich-Teil (4. 11. 2000–18. 2. 2001);

World-Information Exhibition (24. 11.–24. 12. 2000)

Museumsbereich „Energie“. Wechselausstellung im Zukunftsraum zum Thema „Klimaschutz durch Wasserkraft“ (Eröffnung: 12. 12. 2000)

Veranstaltungen

Das TMW etablierte sich im Jahr 2000 als Veranstaltungsort mit einem umfassenden Kulturangebot mit Ausstellungen, Konzerten, Konferenzen und Kongressen zu Themen wie Technikgeschichte, Restaurierungen, Spielkarten sowie Filmfestivals mit Spezialprogrammen u.a.:



Sonderausstellung „Spielkarten aus dem Biedermeier“ Kupferdruck-Handpresse aus dem Besitz des TMW



Sonderausstellung „Faszination Sport“ Hochrad aus dem Besitz des TMW

Kinderfeste in Zusammenarbeit mit Confetti-Club (2. 2. 2000 und 17. 4. 2000);

Konzertreihe zur Bachausstellung: „Bach in neuem Gewand“ (12. 3. 2000), „Von Bach und zurück“ (2. 4. 2000), „The Untempered Piano“ (9. 4. 2000), „Rund um Bach“ (21. 5. 2000), „Bach und Bachisches“ (18. 6. 2000), „Bach total“ (23. 7. 2000) und Workshops „Bach for you“ (8.–12. 5. 2000 und 3.–8. 7. 2000)

Konzert des Ensemble Accordone in Kooperation mit Ö 1 (3. und 4. 2. 2000) ;

Kindertheater Heuschreck (15. 4.–18. 4. 2000);

Teilnahme an der Science Week Austria (19.–28. 5. 2000);

Hammerklavierkonzerte mit Richard Fuller;

„Nacht des Spiels“ am 7. 6. 2000 im Rahmen der Langen Nacht der Museen;

Abschlussgala der FIAT-Konferenz (18. 10. 2000) ;

„Tag der offenen Tür“ am 26. 10. 2000 (7000 Besucher);

„Kindertag“ am 24. 12. 2000 (5000 Besucher);

WISSENSCHAFT

Forschungsprojekte

Peter Donhauser: Forschungsprojekt des TMW mit der Universität für Musik: Vermessung von Instrumentenoberflächen mit Laservibrometrie.

Hannelore Stöckl, Manuela Fellner: Forschungsprojekt Thesaurus, Verbesserung der Inhaltserschließung mittels Schlagwortkatalog.

Publikationen

Lisa Noggler: Die Wiener Kartenmacher Hofmann und Uffenheimer, in Ausstellungskatalog zu „Spielkarten aus dem Biedermeier“;

Manuela Fellner, Barbara Pilz: Motor-Kutschen, Automobilfiaker und Herrenfahrer, in: Autos – Fahrer.–Konstrukteure;

Karl Heinz Knauer: Karl Gölsdorf, in der Dokumentationsreihe des Eisenbahnmuseum Strasshof;

Fachbibliothek

Bestand: rund 100.000 Bände, darunter Weltausstellungs- und Firmenkataloge, Libri rari Sammlung und Fachzeitschriften.

Wissenschaftliches Archiv

Informationsträger unterschiedlichster Form auf ca. 1300 Laufmetern, mit vielfältigen Spezielsammlungen und umfangreicher Fotosammlung, Grundlage für Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Wissenschafts-, Technik- und Industriegeschichte, Zuwachs im Jahr 2000: 694 Monographien, Reihen und Zeitschriftenbände.

Die Umstellung der gesamten Bibliotheksverwaltung (Erwerb, Entlehnung, Katalogisierung und Zeitschriftenverwaltung) auf EDV wurde abgeschlossen.

INTERNATIONALES

Kooperation mit diversen Museen bezüglich Leihverkehr und Ausstellungsübernahmen wie z. B. mit dem American Museum of the Moving Image/New York.

Mitarbeiter des Technischen Museums Wien sind aktive Mitglieder bei zahlreichen internationalen Fachvereinigungen, u. a.:

IATCM – International Association of Transport and Communication Museums

MUT – Mitteleuropäische Union der Technikmuseen
Deutscher Museumsbund

ICOM – International Council of Museums

CECA – Icom Committee - Education and Cultural Action

CIMUSET – Icom Committee - Science and Technology

ICTOP – Icom Committee - Training of Personnel

ICOFOFOM – Icom Committee - Museology

INTERCOM – Icom Committee - Management

ASTC – Association of Science and Technology Centers

AdR – Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren, Fachgruppe Technisches Kulturgut (D)

GfKorr – Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.(D)

ÖFIT – Österreichisches Forschungsinstitut für Technikgeschichte

IWK – Institut für Wissenschaft und Kunst

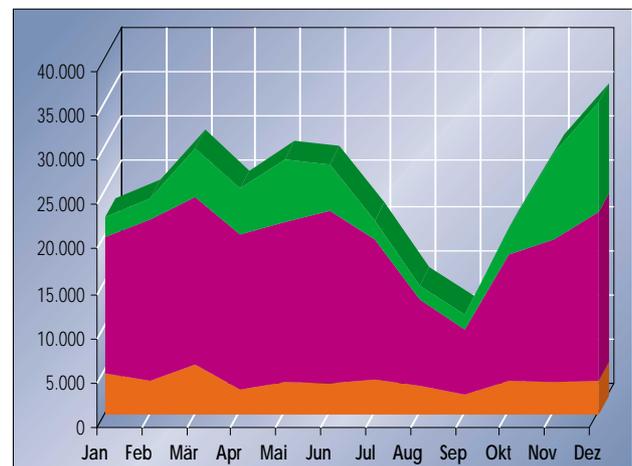
IVCA – International Veteran Cycle Association

Österreichischer Restauratorenverband

AGAVA – Arge audiovisueller Archive Österreichs

BESUCHER

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)

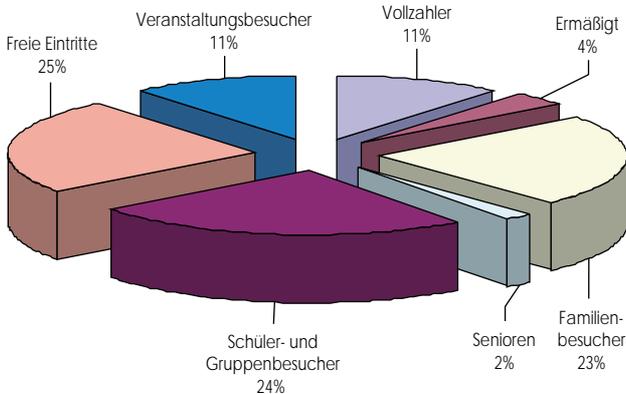


■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Rund 60% der Besucher des TMW sind Kinder (meist mit Familie) und Schüler. Dies spiegeln die Besucherzahlen im Jahresverlauf wider: besonders gut besucht war das TMW in Monaten mit Ferienwochen und in Wochen vor Semester- und Schuljahresende (Lehrausgänge). Spitzenmonat war Dezember (rund 36.500 Personen) mit zahlreichen Aktivitäten für Kinder zur Weihnachtszeit. Die hohen Besucherzahlen für März, April, Mai und Juni scheinen auch in Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Behind

the Screen“ zu stehen. Mit rund 80% an zahlenden Besuchern liegt das TMW an dritter Stelle hinter der Österreichischen Galerie und dem Kunsthistorischen Museum.

Sicherung der Erfüllung der Museumsaufgaben gem. Bundesmuseen-Gesetz und Museumsordnung für die Zukunft mit entsprechender Vorsicht agiert.



BUDGET

Beträge in Mio.	2000	
	ATS	Euro
Umsatzerlöse	157,810	11,469
davon:		
Basisabgeltung	131,749	9,575
Eintrittsgelder	12,594	0,915
Shops, Veranstaltungen, etc.	13,467	0,979
Sonstige betriebl. Erträge	8,382	0,609
Personalaufwand	53,186	3,865
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	66,372	4,823
Abschreibungen	14,311	1,040
Betriebserfolg	32,324	2,349
Finanzerfolg	0,950	0,069
Jahresüberschuss	33,274	2,418
Zuweisung zu Widmungskapital	-33,274	-2,418

Die Überleitung des Museums in die Vollrechtsfähigkeit erfolgte mit Jahresbeginn 2000. Für den Bereich der Bundesmuseen als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts des Bundes gibt es kein gesetzlich festgelegtes oder in der Museumsordnung angeführtes Nominalkapital. Das in der Eröffnungsbilanz angeführte Eigenkapital ergibt sich somit als Saldogröße zwischen den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des Museums und der Schulden zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.Jänner 2000).

Der Jahresüberschuss dient dem Aufbau des Eigenkapitals.

Seitens des Museums wurde im Geschäftsjahr 2000 auf Grund der noch nicht vorhandenen Erfahrungen mit der Vollrechtsfähigkeit und unter dem Aspekt der

